

*Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten*

II-2765 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z1. 35.25.42/3-IV.2/87

1153/AB

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider und Genossen betreffend den Grenzübergang Berg (Nr. 1151/J)

1987 -12- 29

zu 1151/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. HAIDER und Genossen haben am 29. Oktober 1987 unter der Nr. 1151/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend das Zollamt Berg gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"Der Grenzübergang Berg (Österreich-CSSR) ist ein stark frequentierter. Täglich benützen ihn bis zu 3.500 Autoreisende und bis zu 170 LKW. Auf österreichischer Seite werden zur Grenzkontrolle insgesamt nur 8 Zollbeamte eingesetzt, auf tschechoslowakischer Seite hingegen deren 40. D.h. die österreichischen Beamten sind stark überbelastet und müssen dazu noch unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten. Das Zollgebäude ist stark baufällig, es gibt keine Aufenthaltsräume für die Mannschaft und kein Trinkwasser. Für alle Personen, die den Grenzübergang Berg benützen, gibt es nur eine Toilette, die in dementsprechendem Zustand sich befindet. Alles in allem sind die Arbeitsbedingungen für die österreichischen Zollbeamten dieses Grenzüberganges unhaltbar. Rasche Abhilfe tut not und eine solche wurde auch schon von Ihnen anlässlich einer Besichtigung des Zollamtes versprochen. Geschehen ist diesbezüglich bisher aber nichts.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten die nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

1. Haben Sie den Beamten des Grenzüberganges Berg zugesichert, sich für die Verbesserung des Zollamtes einzusetzen?
2. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Arbeitsbedingungen der Beamten des Zollamtes Berg verbessert werden, daß insbesondere untersucht wird, ob die Anzahl der Beamten dem Arbeitsaufwand entspricht, und daß die Baulichkeiten menschenwürdig saniert werden?
3. Bis wann gedenken Sie dies zu tun?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1. Anlässlich meiner Rückkehr nach Österreich von meinem offiziellen Besuch in der Tschechoslowakei wurde ich am 18. Juli 1987 bei der Durchfahrt in Berg vom Leiter des dortigen Zollamts zu einem kurzen Augenschein in das Amtsgebäude gebeten und auf die dort offenbar schon seit Jahren bestehenden unbefriedigenden Zustände aufmerksam gemacht. Ich habe den Beamten, mit denen ich dort ins Gespräch kam, zugesichert, mich für eine Verbesserung dieser Verhältnisse einzusetzen.

Zu 2. In diesem Sinne richtete ich bereits am 20. Juli ein Schreiben an den Bundesminister für Finanzen und am 24. Juli an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten. Dies hatte zum Ergebnis, daß eine Generalsanierung des Zollamtes Berg als prioritäres Vorhaben für das Bundeshochbauprogramm 1988 vorgeschlagen wird. Im übrigen wird von den zuständigen österreichischen Stellen ein tschechoslowakischer Vorschlag geprüft, bei Kittsee/Pama, einige Kilometer südlich von Berg, einen neuen Grenzübergang einzurichten. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, würde es einen erheblichen Teil des derzeit über Berg laufenden Verkehrsstromes auf diesen zweiten Grenzübergang zur Slowakei umlenken und dadurch das Zollamt Berg sehr entlasten.

Zu 3. Wie dargestellt, bin ich gegenüber den in der Sache primär zuständigen Ressorts bereits vorstellig geworden.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten: